

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



144. Ausgabe | August 2025

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.



Im Festspielhaus Anfang der 1990er Jahre, Foto: Gabriele Gorgas

Liebe Leserinnen und Leser,

genau 33 Jahre ist der Abzug der sowjetischen Besatzung aus Hellerau her. Bis dahin war das Festspielhaus 45 Jahre lang als Kaserne genutzt worden. Dass dort wieder Kultur stattfinden würde, war Anfang der 1990er Jahre keineswegs selbstverständlich. Inzwischen ist aus der Ruine wieder eine schmucke Spielstätte geworden, und im September wird auch der Ostflügel der Öffentlichkeit zur kulturellen Nutzung übergeben. HELLERAU begibt sich auf Spurensuche – und fragt auch nach Ihren Erinnerungen.

Damals interessierten sich verschiedenste Akteure zwischen Kultur und Kommerz für die Kaserne im ehemaligen

Festspielhaus. Die „Europäische Werkstatt der Künste Hellerau“, gegründet 1990, profilierte sich dabei unter Leitung von Detlev Schneider von Anfang an besonders mit künstlerischen Veranstaltungen und Gesprächsreihen. Sie war es auch, die am Tag des Truppenabzuges am 27.9.1992 die Ruine von Tessenows Bau wieder feierlich der kulturellen Nutzung zurückgab. Diese abenteuerliche Zeit mit ihren zahllosen Ideen und Idealen beschreibt Manfred Wiemer, der damals im Kulturamt Dresden tätig war, höchst lebendig auf der Webseite von HELLERAU (<https://www.hellerau.org/de/geschichte/>, Beitrag „Utopie als Spielplan?“).

Nun begibt sich das Europäische Zentrum der Künste HELLERAU ab 4. September 2025 auf die Suche nach Spuren aus diesen bewegten 1990er Jahren. Von einer thematischen Ausstellung über Vorträge und Gespräche bis hin zu einer Reihe dazu entwickelter Kurzstücke soll diese Zeit der Transformation – der Begriff „Wende“ greift zu kurz – beleuchtet und diskutiert werden. Die bahnbrechende Genetik Woyzeck-Inszenierung von Harriet Maria & Peter Meining von 1997 wird wiederaufgenommen. Geplant ist zudem ein Gesprächsprogramm mit den künstlerischen Protagonisten, die die Entwicklung des Hauses damals vorangebracht und mit ihren Werken bereichert haben. Hier kommen unter anderem Hanne Wandtke, Penelope Wehrli, Isolde Matkey und Detlev Schneider zu Wort.

Auch die Bewohnerinnen und Bewohner von Hellerau sind herzlich eingeladen, ihre Erinnerungen an jene Jahre beizutragen. In einem Erzählcafé am 27.9., also genau 33 Jahre nach Öffnung des Hauses für die Kunst, wird Raum für persönliche Erinnerungen sein, die gern nicht nur gesprächsweise, sondern auch ganz gegenständlich mitgeteilt werden sollen: Gibt es Fotos, Filme, Dinge, die Sie persönlich mit dem Festspielhaus der 1990er Jahre verbinden? Etwa mitgebrachte Klapphocker (weil der Saal nicht bestuhlt war), Regenschirme (weil es reinregnete) oder Mützen (weil es keine Heizung gab)? Jule Fuchs vom Vermittlungsteam hat großes Interesse an Ihren Erinnerungen – egal ob sie erzählt oder konkret angefasst werden können. Bitte melden Sie sich unter Tel. 264 62 37 oder per Mail an fuchs@hellerau.org.

Ulrike Kollmar

STADTBEZIRKSBEIRAT FÖRDERT PROJEKTE IM STADTBEZIRK

Seit 2019 steht dem Stadtbezirk ein Budget zur Verfügung, das sich an der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner bemisst. Aktuell beträgt dies 9 EUR/Person. Dieses Budget kann genutzt werden, um Projekte von Vereinen, Institutionen, Interessengruppen sowie Einzelpersonen zu fördern. Dabei sind den Projektideen keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass ein Ortsbezug zum Stadtbezirk besteht und das Projekt den Menschen vor Ort zu Gute kommt. In den vergangenen Jahren wurden so Feste, Sport- und Kulturveranstaltungen, die Anschaffung von Equipment, Ersetzung von Spielgeräten auf Spielplätzen und vieles mehr finanziell unterstützt.

Um eine Projektförderung zu erhalten, bedarf es eines Antrages beim Stadtbezirksamt, der neben einer detaillierten Projektbeschreibung einen ausgeglichenen Kosten- und Finanzierungsplan enthalten muss, inklusive eines Eigenanteils

in Höhe von 10% der zuwendungsfähigen Projektkosten. Die Anträge werden über das Fördermittelportal der Landeshauptstadt Dresden gestellt. Anschließend erfolgt eine formelle Prüfung seitens des Stadtbezirksamtes und, wenn alle formalen Voraussetzungen erfüllt sind, die Beschlussfassung über die Förderung im Stadtbezirksbeirat.

Auf diese Art wurden allein in den letzten vier Jahren mehr als 100 Projekte gefördert, von denen der Großteil ohne die Förderung so nicht stattgefunden hätte. Insoweit zahlt das Stadtbezirksbudget direkt in das kulturelle und soziale Leben im Stadtbezirk Klotzsche ein. An dieser Stelle folgt daher der Dank an den Stadtbezirksbeirat, der mit seinem Votum die Umsetzung der Vorhaben ermöglichte. Gleichzeitig möchte ich Sie ermutigen, wenn Sie eigene Ideen für Projekte haben, die das Stadtteilleben bunter, lebenswerter und vielseitiger gestalten, ganz

gleich ob als Verein, Interessengruppe oder Privatperson: Wenden Sie sich gern an das Stadtbezirksamt und nutzen Sie die Möglichkeit der Förderung Ihrer Ideen! Nähere Informationen und den Link zum Fördermittelportal finden Sie unter www.dresden.de/klotzsche-foerderung.

Falls Sie konkrete Fragen haben, erreichen Sie unter 0351 488 6501 oder per E-Mail an stadtbezirksamt-klotzsche@dresden.de die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtbezirksamtes, die Sie gern beraten und kompetent durch das Antragsverfahren führen.

*Thomas Grundmann,
Stadtbezirksamtsleiter*

Ausgewählte Projekte, die der Stadtbezirksbeirat im Zeitraum 2021 – 2024 für Hellerau gefördert hat:

- Gehwegsanierung Beim Gräbchen (9.000 €)
- Anschaffung Beamer und Laptop Waldschänke e.V. (1.575 €)
- Anschaffung und Einbau flexibler und individuell einstellbarer Galeriebeleuchtung Waldschänke e.V. (12.993 €)
- Anschaffung von Bühnenbeleuchtung und Audiotechnik Waldschänke e.V. (10.550 €)
- Anschaffung Sportequipment für Sport im Freien SV Hellerau (265 €)
- 28. Hellerauer Kinderfest (900 €)
- Offene Gartenstadt 2022 (1.150 €)
- Instandsetzung der südöstlichen Gehbahn „Beim Gräbchen“ (50.000 €)
- Herstellung und Präsentation von Dokumentationstafeln zum Thema „Geschichte, Rettung und Wiederaufbau der Waldschänke zum Bürgerzentrum“ (13.965 €)
- Weihnachtsbasteln Waldschänke (850 €)
- Verein Bürgerschaft Hellerau: Veranstaltung "Reform-Pädagogik und Kunst-Industrie. Ein Beitrag zum Karl-Schmidt-Jahr 2023" (2.200 €)
- Brandschutzeinhäusung für ein digitales schwarzes Brett im Eingangsbereich der 84. Grundschule (3.517 €)
- Anschaffung von Bilderrahmen für Ausstellungsmöglichkeiten (1.260 €)
- Verein Bürgerschaft Hellerau Gerätehäuschen für den "Naturraum Hellerau" (13.400 €)
- Verein Bürgerschaft Hellerau Broschüre 10 Jahre Naturraum Hellerau (880 €)
- 30. Hellerauer Kinderfest (1.000 €)
- Offene Gartenstadt Hellerau 2024 (1.200 €)
- Instandsetzung nordwestliche Gehbahn Am Talkenberg (50.000 €)
- Instandsetzung der nordöstlichen Gehbahn "Heideweg" zwischen "Auf dem Sand" und "Am Talkenberg" (100.000 €)*

* Anm. der Redaktion: Die zugesagten 100.000 € wurden 2024 nicht vollständig verbraucht, da die ursprünglich geplante (im Vergleich zur sandgeschlämmten Ausführung teurere) Bepflasterung wegen der flachen Baumwurzeln nicht realisiert werden konnte. Die nicht verbrauchten Mittel konnten in das Jahr 2025 übertragen werden und ermöglichen nun erfreulicherweise die aktuell zu beobachtende weitere Sanierung des Fußweges an der Gondlerkurve bis zum ersten Grundstück am Talkenberg.

BEWEGTE ZEITEN IN DEN DEUTSCHEN WERKSTÄTten



Foto: Vincent Seifert

Das Gelände nördlich des Moritzburger Weges, welches hinter dem historischen Gebäudeensemble, der sogenannten Schraubzwinge, gelegen ist, gehört zum Besitz der Deutschen Werkstätten (DW). In diesem hat es in den letzten Monaten hier und dort Veränderungen gegeben: Bäume wurden gefällt und Grünflächen bereinigt. Bei den Bewohnern der angrenzenden Grundstücke Am Heideweg, Am Talkenberg, Am Sonnenhang und am hinteren Grünen Zipfel hat dies Fragen und Spekulationen ausgelöst. Wir haben bei den DW nachgefragt und mit Frau Hellmuth und Herrn Kleinichen gesprochen.

Tatsächlich ist Fritz Straub (82) – der Eigentümer der Deutschen Werkstätten und auch des Grundstücks – dabei, seine Nachfolge zu regeln, um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Die Deutschen Werkstätten sind eine international agierende Unternehmensgruppe, die aus mehreren Teil-Gesellschaften besteht. Die größte ist die im Stadtteil ansässige Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH. Aktuell laufen Gespräche mit einem potenziellen neuen Eigentümer, der vor allem im Bereich Restaurierung und Kunst aktiv ist. Nach dem Due-Diligence-Verfahren, bei dem finanzielle, steuerliche und rechtliche Verhältnisse der Parteien durchleuchtet werden, ist zurzeit der Kaufvertrag in Prüfung. Die Deutschen Werkstätten beabsichtigen auch nach diesen Veränderungen weiterhin Teil der Gemeinschaft in Hellerau zu bleiben und ihre Rolle und Identifikation im Stadtteil zu bewahren und voranzubringen. Die Neuordnung der Eigentümerverhältnisse hat auch Konsequenzen für das Gelände hinter der Schraubzwinge. Fritz Straub möchte dort einerseits die weitere Nutzung der alten Produktionshallen

durch die Deutschen Werkstätten absichern. Andererseits geht es ihm darum, eine Weiterentwicklung des Areals in Gang zu setzen. Im Laufe der Jahre gab es schon verschiedene Ideen (vor allem für die Fabrikgebäude aus der DDR-Zeit), wie in alten Blätter-Ausgaben nachzulesen ist. Diese fielen den wechselvollen wirtschaftlichen Verhältnissen zum Opfer und das Gelände verwilderte zunehmend. Dies ist nun gestoppt und die Möglichkeiten sinnvoller Nutzung werden sondiert.

Angesichts der Bevölkerungsentwicklung im Dresdner Norden wird über eine zukunftsweisende Wohnbebauung nachgedacht. Dafür werden Visionen und Ideen gesammelt, die in der Gegenwart ähnlich wegweisend sein sollen wie das Bauvorhaben der Gründungsjahre zu seiner Zeit. Der Ort und seine Bewohner werden als Kommunikationspartner in die Diskussionen einbezogen werden. Wenn die Pläne Gestalt annehmen, wird Sie das Hellerauer Blättl darüber informieren.

Irene Bartusseck

IMPRESSIONEN VOM KINDERFEST



Rhythmisches-Aufführung



Einhorn-Basteln



Clowninnen



Schlauchbootfahren



Rhythmisches-Aufführung

Fotos: AG Kinderfest

EINKAUFEN UMS ECK



Es ist so wunderbar, dass wir noch kleine, fußläufig zu erreichende Läden in Hellerau haben. Die Entwicklung in vielen Orten und Stadtteilen geht jedoch in die Richtung, dass diese zunehmend verschwinden, da der Discounter billiger ist und eine größere Vielfalt anbietet oder das Internet Lieferungen bis zur Haustür möglich macht. Wollen wir, dass zukünftig

unsere Läden am Markt verschwinden? Für alte Menschen, die kein Auto haben, sind diese meist die einzigen Möglichkeiten zum Einkaufen. Oder wie oft hat man etwas beim Großeinkauf vergessen und ist froh, dass es im Obst- und Gemüseladen auch Butter oder Milch gibt, im Blumenladen noch das ein oder andere kleine Geschenk zu finden ist oder im Kleiderkarussell die Kindersachen direkt anprobiert werden können oder die fehlenden Tintenpatronen zu kaufen sind. Nur leider können die Läden von diesen seltenen und kleinen Gelegenheitskäufen nicht leben.

Im Obst- und Gemüseladen gibt es zum Beispiel viel regionales Gemüse zu kaufen (Gurken und Tomaten aus Radebeul, deutsche Erdbeeren und Spargel ...). Von den Tomaten, Gurken und Äpfeln werden jeweils eine preiswerte und eine teurere Variante angeboten. Für die Umwelt ist lokales Einkaufen ebenfalls gut, da vieles nicht in Plastik eingepackt ist und man im Stoffbeutel gut alles verstaut bekommt. Fahrtwege

... auch 1911 ein Thema

Auszug aus einem Aushang von 1911

AN DIE BEWOHNER DER GARTENSTADT HELLERAU

Heute werden nun in den neuen Geschäftshäusern am Marktplatz die ersten Läden und zwar die des Bäckers, Friseurs, Buch- und Papier-, Milch- und Butter- und Grünwarengeschäfts eröffnet. Fleischer und Schuhmacher folgen bis zum 1. Juni nach und in Kürze dann noch Schneider, Kolonialwaren-, Drogen- und Zigarren- und Manufakturenwarenhändler. Wir haben uns bemüht, erprobte tüchtige Handwerker und Geschäftsleute zu gewinnen.

Wir bitten aber auch die Hellerauer, dieses Bestreben anzuerkennen durch Zuwendung des gesamten Bedarfes und durch gerechte, freundliche und offene Kritik, falls einmal eine Lieferung nicht zur Zufriedenheit ausgefallen sein sollte. Glaubt jemand, fortgesetzt Grund zur Klage zu haben, so bitten wir ihn, nicht stillschweigend seinen Bedarf wieder außerhalb Helleraus zu decken, sondern sich an uns zu wenden.

Gerade in solchen Fällen muss sich der Gemeinsinn bewähren, der ja mit der fortschreitenden Entwicklung auch immermehr dem Einzelnen fühlbare Vorteile bringen soll.

Mit größter Hochachtung

Gartenstadt Hellerau GmbH

Hellerau, den 6. Mai 1911

mit dem Auto fallen weg, auf dem Weg trifft man nette Menschen und kann einen kleinen Plausch halten. Wir fänden es sehr schade, wenn die Läden einer nach dem anderen verschwinden würden.

Wer etwas dagegen tun kann, sind wir Hellerauer! Also kauft so viel wie möglich Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, Schreibwaren und Kindersachen, Blumen, Arzneien und Brötchen in Hellerau ein.

Anne Johne

GEBÄUDEDATEN IN HELLERAU SAMMELN „Colouring Dresden“ lädt zum Mitmachen ein

Seit März 2023 haben Dresdnerinnen und Dresdner die Möglichkeit, sich aktiv in die Forschung rund um den Gebäudebestand der Stadt einzubringen. Möglich macht dies das bürgerwissenschaftliche (Citizen Science-) Projekt "Colouring Dresden", das vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) geleitet wird. Nun zählt es auf die Unterstützung durch die Bevölkerung in Hellerau.

Über eine interaktive Karte im Internet können Interessierte seit mehr als zwei Jahren Gebäudedaten zusammengetragen. Inzwischen umfasst die Online-Plattform über 45.000 Einträge zu Gebäudemerkmalen, wie zum Beispiel Gebäudetyp, Alter, Baustil oder Geschossanzahl. Jedes Merkmal und jede Ausprägung hat eine eigene Farbe. Mit jedem Eintrag werden die Gebäude also "eingefärbt" und die Karte somit bunter. Dies gibt der Plattform auch ihren Namen – "Colouring Dresden". Die gesammelten Daten stehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Forschungsprojekten sowie der Stadtverwaltung, Planungsbüros und Privatpersonen kostenfrei und offen zur Verfügung. Die Daten können beispielsweise genutzt werden, um Gebäude klimaneutraler, energieeffizienter und besser an die Folgen des Klimawandels angepasst zu gestalten.

Hinter den bunten Kacheln der „Colouring Dresden“-Plattform mit Aufschriften wie "Nutzung", "Konstruktion", "Alter & Ge-



Quelle: colouring.dresden.ioer.info (Ausschnitt)

schichte" oder "Größe" finden sich bereits zahlreiche Informationen, die in der Karte als farbig markierte Gebäude sichtbar werden. Im Gegensatz dazu war die Karte für Energiethemen, die hinter der blauen Kachel zu finden ist, lange Zeit inaktiv. Da die Daten in der Karte für einzelne konkrete Gebäude abgebildet werden, machten sich manche Menschen Sorgen um ihre Privatsphäre. Dies wurde bei Veranstaltungen mit Bürgerforschenden deutlich. Um darauf zu reagieren, wurde das Projekt "BuildingTrust" gestartet. Es entwickelt technische Lösungen für eine stärker anonymisierte Verarbeitung und Nutzung der eingegebenen Daten. Ziel ist es, ein sogenanntes "Datentreuhand"-Modell für Gebäudedaten zu entwickeln und anhand von haushaltsbezogenen Daten-

spenden zum Energieverbrauch in der Praxis zu testen.

Als Testgebiet für das Projekt eignet sich Hellerau besonders gut, da die Wärmeversorgung in der Gartenstadt vor besonderen Herausforderungen steht. Einerseits sind Fernwärmeverbindungen nicht vorgesehen und der Denkmalschutz schränkt bauliche Veränderungen stark ein. Andererseits lässt die dichte Bebauung wenig Raum für dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen. Innovative Nahwärmennetze bieten Chancen, jedoch benötigen diese verlässliche Daten zum Energieverbrauch. Nach ersten Tests mit Freiwilligen der Wärmewendegruppe im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau e.V. möchte das Projektteam nun in ganz Hellerau die neue Funktionalität der datenschutzkonformen Energieverbrauchsspende erproben.

Für diese breitere Testphase hofft das Projektteam auf eine rege Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Hellerau. Ziel ist es, die Anwendung zu testen,

Feedback zu sammeln und Daten zum Energieverbrauch zu erheben. Letztlich können so der eigene Energieverbrauch mit dem der Nachbarschaft verglichen, Gebäudeinformationen gesammelt und die gewonnenen Daten für die Planung von Wärmenetzen bereitgestellt werden. Ab August 2025 stehen auf der Website von Colouring Dresden (s. unten) Informationen zur Verfügung, die zeigen, wie die Anwendung getestet und Daten gespendet werden können.

Unabhängig von der Energieverbrauchsspende steht die Plattform für alle bereit, die sich für den Gebäudebestand, die Architektur und die Geschichte interessieren. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann mit ihrem oder seinem lokalen Wissen, Informationen zu Baujahr, Konstruktion oder zu den verwendeten Baustoffen helfen, den Datenbestand zu erweitern. So wird nicht nur die Forschung allgemein unterstützt, sondern ganz konkret die Planung der Energieversorgung in Hellerau. Lasst uns Hellerau bunt machen!

Dr. Robert Hecht, IÖR

Weitere Informationen zum Projekt „Colouring Dresden“:

colouring.dresden.ioer.info

„Colouring Dresden“- Plattform: colouring.dresden.ioer.de

Die Hellerauer Zahnarztpraxis plant ihren Umzug in moderne Räume für zeitgemäße Zahnmedizin

Fast fünf Jahre arbeitet Frau Heins bereits in den von Frau Nowak und Herrn Haney übernommenen Praxisräumen am „Markt 11“ in Hellerau. Aber die Zahnarztpraxis Heins schlägt ein neues Kapitel auf: Sie zieht 2026 um, in die Straße „Am Hellerrand 10“. Alle Baugenehmigungen sind beantragt. Nach dem Abriss des baufälligen Gebäudes auf dem Grundstück kann der Neubau mit den neuen Praxisräumen und fünf Wohneinheiten beginnen. Bereits die Praxisräume am

„Markt 11“ wurden nach der Übernahme modernisiert. Am neuen, verkehrstechnisch sehr günstig gelegenen Standort werden die Patientinnen und Patienten von einer modernen, barrierefreien Ausstattung, erweiterten Behandlungsmöglichkeiten und einem wachsenden Team profitieren.

Der Entschluss zum Umzug fiel nicht leicht – war und ist doch der alte Standort über Jahrzehnte vielen langjährigen Patientinnen und Patienten vertraut.

Doch die baulichen Gegebenheiten in den alten Räumlichkeiten sind beengt und lassen eine zeitgemäße Umsetzung der stetig wachsenden Hygieneauflagen nicht mehr zu. „Ich habe in den letzten Jahren viel investiert, aber es war klar: wenn wir weiterhin auf dem neuesten Stand der Medizin arbeiten und dabei alle Anforderungen an Hygiene, Datenschutz und Barrierefreiheit erfüllen wollen, brauchen wir neue Räume“, erklärt Frau Heins. Auch eine Klimatisierung einiger Behandlungszimmer lässt sich in den alten Räumlichkeiten aus Denkmalschutzgründen nicht umsetzen, wird aber durch die stetig heißer werdenden Sommer unumgänglich.

Neben den hygienischen Aspekten spielt auch die Weiterentwicklung der zahnmedizinischen Behandlungsmethoden eine zentrale Rolle. Die neue Praxis wird deutlich mehr Raum für spezialisierte Behandlungen – über computergestützte Prothetik bis hin zur Herstellung von Zahnersatz im erst kürzlich eingerichteten Eigenlabor bieten. „Die Patientinnen und Patienten profitieren von einer effizienteren, schonenderen und präziseren Behandlung. Dafür braucht es nicht nur Technik, sondern auch die passenden räumlichen Voraussetzungen“.

Aufgrund des stetigen Zustromes gerade von jungen Patienten hat sich Frau Heins in diesem Jahr für eine Weiterbildung zum Thema Kinder- und Jugendzahnheilkunde entschieden. „Wir hoffen, dass wir mit der angestrebten Spezialisierung unseren kleinen Patienten noch besser gerecht werden können und dies in den neuen Räumlichkeiten gut umsetzen können“.

Auch das Praxisteam ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, um der steigenden Nachfrage auf Grund sinkender Anzahl an Ärzten und Praxen gerecht zu werden. Damit weiterhin kurze Wartezeiten sowie eine individuelle Betreuung gewährleistet sind, ist mehr Platz für zusätzliche Behandlungsräume



und neue Mitarbeiter notwendig. Auch zwei Auszubildende gehören mittlerweile zum Team. Der neue Standort wird gezielt so geplant, dass er sowohl den Mitarbeitenden als auch den Patienten eine angenehme und funktionale Umgebung bietet.

Trotz des Wechsels der Räumlichkeiten sollen das eingespielte Team, die hohe Qualität der Behandlung und die persönliche Betreuung gleichbleiben. Das Praxisteam freut sich darauf, vielleicht schon Ende 2026, spätestens im Jahr 2027, seine Patienten in der neuen Praxis willkommen zu heißen – in einer Umgebung, die den Anforderungen der modernen Zahnmedizin gerecht wird und zugleich ein Ort zum Wohlfühlen ist.

Petra Heins

50 JAHRE UNTERWEGS IM DIENSTE DER RHYTHMIK

Ein Interview mit Christine Straumer

Das Festspielhaus wurde 1911 eigens als Bildungsanstalt für die damals neue Methode der rhythmisch-musikalischen Erziehung des Schweizer Musikpädagogen Émile Jaques-Dalcroze errichtet. Diese ganzheitliche Bildung von Körper und Geist durch Musik und Bewegung erlebte in der kurzen Zeit bis zum ersten Weltkrieg einen ungeheuren Boom: Ganz Europa reiste nach Hellerau, um 1912 und 1913 die Festspiele zu erleben. Das Ende kam 1914 mit dem Tod des Mäzens Wolf Dohrn und mit dem Kriegsausbruch. Jaques-Dalcroze kehrte in die Schweiz zurück. In der Weimarer Zeit führten verschiedene Schülerinnen von ihm die Rhythmik im Festspielhaus fort. Damit war Schluss, als das Gebäude 1938 Polizeikaserne wurde. 1945 bis 1994 wurde es von der sowjetischen Besatzung weiter zweckentfremdet genutzt. Die große Vergangenheit geriet in Vergessenheit und damit die Rhythmik. Bis eine Dresdner Musikstudentin sich 1975 daran machte, Dalcrozes Ideen wieder aufleben zu lassen.

Prof. Christine Straumer stammt aus der Lausitz. Klavierunterricht erhielt sie an der Musikschule Bautzen, später studierte sie Klavier an der Hochschule für Musik in Dresden. Schon damals, so erzählt sie, als ich sie in ihrer Wohnung besuchte, interessierte sie sich mehr für Improvisation und Tanzbegleitung als für das pure Literaturstudium. Immer war sie auf der Suche nach dem Verbindenden zwischen den Künsten, zwischen Körper und Geist, zwischen Bewegung und Klang.

Beim Praktikum während des Studiums begegnete sie dann in Bautzen Christel Ulbrich. Diese war als Enkelin des Hellerauer Oberforstmeisters Thiermann in ihrer Jugend mit der Erziehung nach Émile Jaques-Dalcroze in Berührung gekommen. Die im Festspielhaus geleherte Verbindung von Musik, Körper und Geist, die den Menschen als ganzheitliches Wesen fasst, prägte sie nachhaltig. Ulbrich wurde Erzieherin, war in Bautzen im Bereich musikalische Früherziehung tätig und nannte das, was sie da machte, Rhythmik.

Dieser Impuls brachte Christine Straumer dazu, sich mit der hierzulande totgeschwiegenen Rhythmik zu befassen und auch ihre Diplomarbeit diesem Thema zu widmen. So kam es, dass sie nach dem Studium als Mitarbeiterin an der Dresdner Musikhochschule blieb



und nach zahlreichen Fortbildungen den Diplomstudiengang Rhythmik/Elementare Musikpädagogik (REMP) aufbaute. Daneben unterrichtete sie seit 1982 Rhythmik in der Kinderklasse der Musikhochschule, die sie seit 1987 auch leitete. Viele junge Musiker haben hier die „Gehörbildung durch Bewegung“ kennengelernt und erlebt, dass die Erfahrung von Musik und Bewegung im ganzen Körper eine Basis fürs Lernen und Musizieren darstellt.

Nach der politischen Wende war der neue Diplomstudiengang Rhythmik sehr gefragt, vorwiegend bei jungen Frauen. In den Jahren nach 2000 wandelte sich die



Ausbildung durch die Hochschulreform und den Bologna-Prozess. Dennoch blieb die Rhythmik immer Teil der musikpädagogischen Ausbildung.

In den bewegten 90er Jahren brachte Christine Straumer die Rhythmik auch ganz konkret zurück nach Hellerau: Sie bot den Kindergärtnerinnen vom Tännichtweg und den Lehrerinnen der 84. Grundschule Rhythmik-Kurse an und ermöglichte so, dass die Hellerauer Kinder wieder wie in den Gründungsjahren die spielerische Bewegungsschule fürs Leben erfahren (siehe Blättl 137 vom November 2023). Höhepunkte dieser Tätigkeit waren mehrere künstlerische Projekte, welche die Kinder von Kindergarten und Grundschule auf die

Bühne des Festspielhauses brachten. Den Rhythmik-Unterricht an der Hellerauer Grundschule setzt heute Maria Poyadiyi-Fink erfolgreich fort. 2001 wurde Christine Straumer in Anerkennung ihrer langjährigen Tätigkeit eine außerordentliche Professur zuerkannt. Seit 2023 ist sie im Ruhestand, hat allerdings bis heute einen Lehrauftrag an der Musikhochschule. Erfreulicherweise gibt es dort mit Swetlana Smertin jetzt eine neue Rhythmik-Professorin. Ab Herbst wird REMP als Bachelor-Studiengang in Dresden angeboten. Es wäre großartig, wenn ehemalige Hellerauer Kinder dort den Rhythmik-Faden wiederaufnehmen würden.

Ulrike Kollmar

WENN FLUGZEUGE ÜBER DRESDEN KREISEN Touch-and-go-Manöver als Geschäftsmodell

An manchen Tagen ist der Luftraum in Klotzsche gut ausgelastet. Dann nämlich, wenn die Besatzung eines Flugzeugs sogenannte Touch-and-go-Manöver übt. Dabei setzt die Maschine kurz auf der Landebahn auf, startet dann aber sofort wieder durch und hebt ab. Anschließend dreht das Flugzeug eine Runde über Dresden sowie die angrenzenden Landkreise und setzt dann erneut zur Landung an. Teilweise dauern diese Überflüge mehrere

Stunden, zwischen den einzelnen Bodenberührungen liegen oftmals nur 15 Minuten. Mit gängigen Flugzeug-Radar-Apps lassen sich die akkurat geflogenen Runden sehr genau beobachten. Am Flughafen Dresden International, so der offizielle Name, fanden solche Flüge zuletzt häufiger statt. Denn die Auslastung durch Linien- und Charterverkehr sowie sonstige Flugzeuge ist gering. Ausgelegt ist der Flughafen für die

Abfertigung von 3,5 Millionen Passagiere pro Jahr. Im Rekordjahr 2011 wurden noch über 1,9 Millionen Passagiere gezählt. Später kam die COVID-Pandemie mit strengen Reisebeschränkungen, und danach kamen die Fluggäste nicht im gewohnten Maß zurück. 2024 gab es noch exakt 882.424 Passagiere. Das schafft wiederum Raum für andere Nutzungen – wie beispielsweise die Touch-and-go-Manöver genannten Trainingsflüge. Wie die Blättl-Redaktion vom Pressesprecher der Mitteldeutsche Flughafen AG, Uwe Schuhart, erfuhr, dienen diese Flüge der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der fliegerischen Fähigkeiten von Pilotinnen und Piloten. Zudem sind sie notwendig, um Berechtigungen für weitere Flugzeugtypen zu erwerben. „Trainingsflüge sind ein unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Flugsicherheit und können nicht vollständig durch Trainings am Simulator ersetzt werden“, so Schuhart. Die Flüge werden nicht durch die Flughafen Dresden GmbH koordiniert, sondern finden bedarfsorientiert und eigenverantwortlich durch die Luftverkehrsgesellschaften statt, um deren fliegerische Qualifikation sicherzustellen.

In diesem Jahr nutzen unter anderem Eurowings, Easyjet sowie Helvetic Airways den Flughafen Dresden für die Übungsflüge. Dort gibt man sich allerdings

zugeknöpft bei Nachfragen zu technischen Details oder anstehenden Terminen. „Wir können das Interesse des Bürgervereins Hellerau an den von uns am Flughafen Dresden durchgeführten Trainingsflügen nachvollziehen. Leider liegen uns als Pressestelle diese Informationen nicht vor – darüber hinaus werden diese Flüge auch kurzfristig entsprechend der aktuellen Rahmenbedingungen angesetzt“, so die knappe Antwort von Florian Grändörffer aus der Pressestelle von Eurowings.

Gemäß der luftrechtlichen Genehmigung des Flughafens Dresden dürfen die Trainingsflüge an Werktagen in der Zeit von 6 bis 22 Uhr stattfinden, nach vorheriger Freigabe durch den Flughafenbetreiber. Die Verantwortung für Planung und Durchführung liegt dabei ausschließlich bei der jeweiligen Fluggesellschaft. Die Flughafen Dresden GmbH hat darauf keinen direkten Einfluss, wie Schuhart betont. Allerdings habe man angeregt, dass abwechselnd Nordwest- und Südostplatzrunden genutzt werden, um die Lärmbelastung einzelner Gebiete zu reduzieren. Schematisch fliegt die Maschine dann eine „Acht“. So kann vermieden werden, dass ein bestimmter Bereich dauerhaft überflogen wird – beziehungsweise die Belastung verteilt sich auf eine größere Region.

Uta Bilow



Ausschnitt eines Wandgemäldes von Ivo Kircheis im Flughafengebäude

DAS VERGESSENE HAUS

Die ehemalige Hellerauer Obstbau- und Geflügelzuchstanstalt

Am Rande unserer Gartenstadt steht auf dem Moritzburger Weg 28 ein Haus, welches heute allenfalls durch den im Frühjahr üppig behangenen Ostereierbaum und im Winter durch die eine oder andere Schneeskulptur bekannt ist – sofern es das Wetter hergibt. Dabei hat dieses Gebäude eine durchaus interessante Geschichte.

1913 kaufte der damalige Generalsekretär des Bundes deutscher Bodenreformer Paul Döhring das Baugrundstück von der Gartenstadt Hellerau G.m.b.H. und ließ darauf ein Wohnhaus sowie ein Wirtschaftsgebäude errichten. Zusammen mit den zugehörigen Stallungen entstand die Hellerauer Obstbau- und Geflügelzuchstanstalt. Ausschlaggebend für dieses Vorhaben war die Idee Döhrings, der Gartenstadt eine gesunde Versorgung zu ermöglichen.

In den Mitteilungen für die Gemeinde Rähnitz-Hellerau, Nr. 35, vom 06.09.1913 heißt es dazu: „*Der Bau eines vom Architekten Frick in Hellerau entworfenen hübschen Landhauses mit anschließendem Wirtschaftsgebäude beginnt in nächster Zeit. Für das Geflügel werden besondere Ställe errichtet; die ganze Anlage soll den Charakter eines Mustergeflügelhofes erhalten ... Zum Frühjahr nächsten Jahres wird diese Geflügelfarm eröffnet. Sie wird nicht nur den Geflügelzüchtern von Hellerau und Umgebung breites Brutmaterial liefern und Anregung und Belehrung geben, sondern, wie wir hoffen, zur Hebung der ganzen heimischen Geflügelzucht beitragen. In der Person des Unternehmers und seiner Hausfrau scheinen uns die Garantien dafür vollauf gegeben zu sein.*“ Leider ist über die Familie Döhring sowie deren Haus und Geflügelzucht



nur noch wenig bekannt. Trotz intensiver Suche konnten wir weder historische Fotos noch sonstige Dokumente finden. Lediglich vier Ansichtszeichnungen vom 27. August 1913, welche vermutlich zu den Bauunterlagen gehörten und ein Ölgemälde der Gebäuderückseite von 1926 sind erhalten. Soweit bekannt, wurden Obstbau und Geflügelzucht zumindest einige Jahre betrieben.

Paul Döhring und seine Frau hatten vier Töchter, von denen eine während des Nationalsozialismus Opfer der Euthanasie wurde. Spätestens nach dem zweiten Weltkrieg verfiel die Geflügelzuchstanstalt zusehends und wurde Teil der LPG. Die letzte der hier lebenden Töchter Döhrings zog zunächst in das Haus Auf dem Sand 27a und reiste später aus der DDR aus. 1964 wurde das zu diesem Zeitpunkt bereits stark reparaturbedürftige Landhaus von der LPG verkauft und über Umwege vom Ehepaar Geburtig erworben. Bei der folgenden Sanierung wurden, dem Zeitgeist und den wirtschaftlichen Umständen entsprechend, leider einige bauliche Änderungen vorgenommen. Insbesondere der zugunsten von Wohnraumgewinn erfolgte Rückbau des

repräsentativen, an der linken Seite des Gebäudes befindlichen Haupteingangs und der Ochsenaugen-Gauben haben die Ansicht des Gebäudes so verändert, dass die Handschrift des Entwerfers Kurt Frick nur noch schwer zu erkennen ist. Dies ist wohl auch der Hauptgrund, weshalb dieses für Hellerau nicht ganz unbedeutende Gebäudeensemble in Vergessenheit geraten ist.

1995 haben wir das Wohnhaus der ehemaligen Geflügelzuchtanstalt gekauft und

bewohnen es seitdem als Mehrgenerationenhaus. Auch wenn es uns nicht gelingen wird, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, haben wir großes Interesse an der Vergangenheit der ehemaligen Obstbau- und Geflügelzuchtanstalt. Falls jemand historische Bilder hat oder weitere Informationen, bitte gern bei uns melden.

Torsten J. Wurziger

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neues Mitglied** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Jana Kempe.

Podiumsdiskussion Hellerau. Ein Ort der Erinnerungskultur: Die AG Museum und der Verein Bürgerschaft Hellerau laden ein zu einer Podiumsdiskussion am Freitag, dem 29.08.2025, um 19.00 Uhr im Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau. In der Veranstaltung soll über Orte und Inhalte in Hellerau existierender Erinnerungskulturen diskutiert werden. Eröffnet wird die Veranstaltung von Prof. Walter Schmitz, Literatur- und Kulturhistoriker, mit einem Impulsvortrag „Hellerau – woran sollten wir erinnern und was wird vergessen? Zur Ordnung der Erinnerungskultur.“ Für das Podium haben zugesagt die Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch, der Programmleiter für Theater und Tanz des Festspielhauses Hellerau André Schallenberg und der Schriftstellers Durs Grünbein, der in Hellerau aufwuchs. Die Moderation übernimmt der Prof. Walter Schmitz. Die AG Museum unter der Leitung von Dr. Thomas Nitschke, die sich vor allem der Bewahrung und der musealen Aufbereitung des humanistischen Erbes der Gartenstadt verpflichtet fühlt, freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme an dieser Veranstaltung.

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL



Straßenröhdelmarkt mit Kaffeetafel: Am Sonntag, den 14.09.2025, findet von 10 bis 17 Uhr ein Straßenröhdelmarkt statt. Dazu lädt das hintere Schützenfeld herzlich ein.

Aufruf zum 75. Geburtstag der Kindertagesstätte Tännichtweg: Im kommenden Jahr feiert die Kita Tännichtweg ihren 75. Geburtstag. Dazu bittet sie bereits jetzt um Zusendung von Fotos, Berichten und weiterem geeigneten Material zur Geschichte und Entwicklung der Kita. Es soll beim Jubiläumsfest gezeigt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an: kita-taennichtweg-14@dresden.de

Gehwegsanierung:

Die derzeitige Sanierung des Gehweges unterhalb des Gondlers wird – wie auf Seite 3 genauer nachzulesen – durch den Stadtbezirk gefördert.



Auflösungsbeschluss für Förderverein Weltkulturerbe Hellerau: Auf seiner Versammlung am 4.3.2025 beschlossen die Mitglieder des Fördervereins Weltkulturerbe Hellerau e.V. die Auflösung des Vereins. Nach

13 Jahren enden damit die arbeits- und kostenaufwändigen Bemühungen um den Weltkulturerbetitel für Hellerau. 2023 wurde die Bewerbung erneut abgelehnt, so dass es für einen absehbaren Zeitraum keine Chance auf einen Listenplatz des Welterbes gibt. Obwohl die Auflösung das Gebot der Stunde ist, wird es in etwas fernerer Zukunft sicher einen erneuten Anlauf anderer Akteure geben. Unzweifelhaft hat Hellerau als Gartenstadt und Ort der Lebensreform den Titel verdient. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es so weit ist.

Anette Hellmuth

Bebauung vor dem Gelände des Festspielhauses geplant: Das Wäldchen auf dem Grundstück Karl-Liebknecht-Straße rechts vorm Eingang zum Festspielhaus ist teilweise gerodet worden. Der Stadtbezirksbeirat wurde auf Anfrage von Steffen Apel im Februar dieses Jahres darüber informiert, dass der Eigentümer dort eine Bebauung plant. Sowohl die Forstverwaltung als auch das Denkmalschutzamt haben dazu 2024 ihre Genehmigung erteilt, da das Grundstück eine Baulücke darstellt. Geplant ist nun ein Mehrfamilienhaus mit 17 Wohneinheiten, Tiefgarage und Aufzügen. Die Planung erfolgte in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und dem Landesamt für Denkmalpflege. Eine Nachfrage bei der Stadt ergab keine näheren Auskünfte zu Baubeginn, Bauherr und Architekt.



Liebe Leserinnen und Leser,
bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de | mail@hellerau-buergerverein.de

jeder 3. Di im Monat	15 Uhr	Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert, Tel.: 880 7550
So 24.8.	10 Uhr bis 13 Uhr	Frühstück im Grünen am Gondler mit musikalischer Umrahmung der Gruppe SimmerZwei mit Freunden. Bitte bringen Sie eine Decke oder Sitzgelegenheit sowie etwas Süßes oder Herzhaftes für das gemeinsame Buffet mit. Der Verein stellt warme und kalte Getränke bereit.
So, 28.9.	13 bis 17 Uhr	5. Kindersachenflohmarkt – Baby- und Kinderbekleidung, Spielzeug, Bücher und vieles mehr an der Waldschänke. Fragen oder Standanmeldungen bitte an: hellerauer.flohmarkt@gmail.com



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)

www.hellerau-waldschaenke.de | info@hellerau-waldschaenke.de

Montags	17 – 19 Uhr	Sprechzeiten der Waldschänke
Mittwochs	10 – 12 Uhr	und weitere Zeiten nach Vereinbarung

Der Eintritt zu den folgenden Veranstaltungen ist frei, um Hutgeld wird gebeten.

noch bis 18.8.		Ausstellung – Werkschau Architekt Olaf Reiter
Fr, 8.8.	20 Uhr	Let's Jazz Open Air mit "Mango Tango"
So, 17.8.	19 Uhr	Open Air-Konzert – "Slow Loris Quartet", Modern Jazz mit Justus Kröning (Hellerau)
Do, 21.8.	19 Uhr	Open Air-Konzert – "KlezmArt", leidenschaftlicher Klezmer der 20er und 30er Jahre
So, 31.8.	16 Uhr ab 14 Uhr	Vernissage – Fotoclub Hellerau "Wie man es sieht" Kaffee & Kuchen
Do, 4.9.	19 Uhr	Open Air-Konzert – "SoulCycle", Modern Soul

Do, 11.9.	20 Uhr	Jazz plus Suppe – 19.30 Uhr feine Suppen, 20 Uhr feiner Jazz
So, 14.9.		Tag des offenen Denkmals ab 10.30 Uhr Musikverein Paukenschlag s. u. ab 14.30 Uhr Kaffee & Kuchen 16 Uhr Konzert – "Ladislav Padzera", Akustikgitarre
So, 21.9.	16 Uhr ab 14 Uhr	Vernissage – Annette Bergann, "Bewegte Augenblicke" Kaffee & Kuchen
Do, 25.9.	19.30 Uhr	Französische Chansons – mit Katelijne Philips-Lebon
So, 28.9.	13 bis 17 Uhr	Kindersachen - Flohmarkt – Kontakt: hellerauer.flohmarkt@gmail.com
Do, 16.10.	19.30 Uhr	Konzert – "Tim O`Shea", Irish Folk
So, 19.10.	16 Uhr ab 14.30 Uhr	Konzert – "Duo Elun", Musik aus Südamerika u. Spanien Kaffee & Kuchen
So. 26.10.	16 Uhr ab 14.30 Uhr	Finissage – Annette Bergann, "Bewegte Augenblicke" Kaffee & Kuchen



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 5029
www.musikverein-paukenschlag.de

Veranstaltungen des Musikvereins in der Waldschänke:

So, 14.9.	10.30 bis 13 Uhr	Öffentliche Probe des Paukenschlagorchesters anlässlich des Tags des offenen Denkmals
	14.30 bis 17.30 Uhr	Tag der offenen Tür – Interessierte können die Räume der Musikschule sowie die Instrumenten- ausstellung besuchen.

Beratungs- und Begegnungszentrum für Seniorinnen und Senioren Dresden-Klotzsche

1. und 3. Dienstag im Monat, 13.30 bis 15 Uhr **Handy-Sprechstunde für alle 60+**
 Kirche Rähnitz, Ludwig-Kossuth-Str. 20 (Anfahrt mit dem Bus Linien 70 und 72 bis
 Haltestelle Beckerstraße) Anmeldung und Fragen: Tel.: 88 04 287; Teilnahmebeitrag: 2 €

Wandergruppe für interessierte Seniorinnen und Senioren – Einmal monatlich sind
 leichte Wanderungen von etwa 6 km in die Dresdner Umgebung mit einer Pause
 (insgesamt 3 Std.) geplant. Anmeldung bitte unter Tel.: 206 60 28 oder per Mail unter
neustadt@buelowh.de



Deutsche
Werkstätten

Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 215 902 88
www.dwh.de gf@dwh.de

Der Termin der Vernissage für die kommende Ausstellung stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über die o. g. Webseite.

Mi, 17.9. 19.30 Uhr **Konzert** – Jiazhou Liu, Gitarre



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 264 620
www.hellerau.org

Ausgewählte Highlights aus dem Programm. Das vollständige Programm finden Sie auf der o. g. Webseite.

- 22. – 30.8. **HELLER Sommer** mit Trajal Harrell & Zürich Dance Ensemble sowie Emanuel Gat Dance
- 4.9. – 6.12. **Spurensuche. HELLERAU in den 90ern** (s.S.1)
Transformation Forever. Aufbruch, Freiheit und Widerstand in Mittel- und Osteuropa seit 1990
- 16.10. – 1.11. **Premierenherbst** mit Anna Till/situation productions, Miller de Nobili und Polymer DMT



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Tel.: 880 2007
www.deutscher-werkbund.de | www.hellerau.org || Service / Führungen | Tel.: 264 6246 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen unter o.g. Telefonnummern
Anmeldung unter: fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

Stadtbezirksbeiratssitzungen

- 11.08. montags, 18 Uhr | Sitzungsort und Tagesordnungspunkte in den Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“). Über die Termine können Sie sich auch im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden informieren.
- 01.09. Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“). Über die Termine können Sie sich auch im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden informieren.
- 29.09. Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“). Über die Termine können Sie sich auch im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden informieren.
- 27.10. Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“). Über die Termine können Sie sich auch im Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden informieren.

Plänersteine gesucht!

Für einen Gartenweg suchen wir noch einige alte Plänersteine:
- ca. 5 bis 10 Stück
- möglichst flach, trittfest, gelb.

Wer kann helfen?

Bitte melden unter

Tel. 0179 - 952 33 22 bei Familie Walter



KLEIDERKARUSSELL POST & CO.



- * An- und Verkauf von Second-Hand-Bekleidung für Kinder
- * Spielzeug, Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren
- * Post- und Hermes-Service, Lotto, Reinigung
- * Geschenkartikel aus der Region

Kontakt:
Elisabeth Müller Markt 8 01109 DD Tel. 0173 - 736 7196

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.30 Uhr - 13.00 Uhr und 14.30 Uhr - 17.30 Uhr
Sa 9.00 Uhr - 11.30 Uhr



Zahnarztpraxis Heins

Dresden · Hellerau

Markt 11 – 01109 Dresden

Telefon: 0351 880 5330

info@zahnarztpraxis-heins.de

www.zahnarztpraxis-heins.de

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173/58 91 022
patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/ Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile (ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen und Aufbaurbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Hellerauer ° Kelterei Schöne

FRUCHTSÄFTE

Finkensteig 14
01109 Dresden-Hellerau
Tel. (0351) 880 62 56

www.hellerauer-fruchtsaeften.de

Obstannahmetermine für Lohnmosten

Äpfel: 01.09. bis 27.10.2025

Birnen: 01.09. bis 24.09.2025

Quitten: 08.10. bis 27.10.2025

Montag 14 - 18 Uhr, Mittwoch 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 13 Uhr

Ein Schwatz übern Zaun gefällig? Wir bieten

Reparatur, Anpassung & Neubau von Holzzäunen

■ wertig und langlebig ■ typisch für Hellerau ■

Tobias Kaiser, Heideweg 2, 01109 DD

Tel. 0351 88 929 22 # 0178 18 060 24

t.kaiser@manufaktur-hellerau.de



**MANUFAKTUR
HELLERAU**
KREATIVE · HOLZ · HANDWERK

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351 - 160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de



**Gut gelaunt
versichert.**

Generalvertretung Christian Prophet

Klotzscher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden

Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697

christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische

V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

IMPRESSUM

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85

mail@hellerau-buergerverein.de

www.hellerau-buergerverein.de

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35

redaktion@hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD

IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 12 €

Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahrenden Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 145 ist der 4. Oktober 2025.**